

Erstellt am: 7. August 2025.

Titel des Artikels: Jahresausstellung der hinterwaldner Kunstschaftenden im Kollegi Stans Wenig Veränderung in der Unterwaldner Kunstszone

Quelle: Nidwaldner Volksblatt, 9. Oktober 1989, <https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=NVB19891009-01.2.15.3>

Der PDF-Artikel wurde mit freundlicher Genehmigung von e-newspaperarchives.ch bereitgestellt.

Jahresausstellung der Unterwaldner Kunstschaftenden im Kollegi Stans

Wenig Veränderung in der Unterwaldner Kunstszone

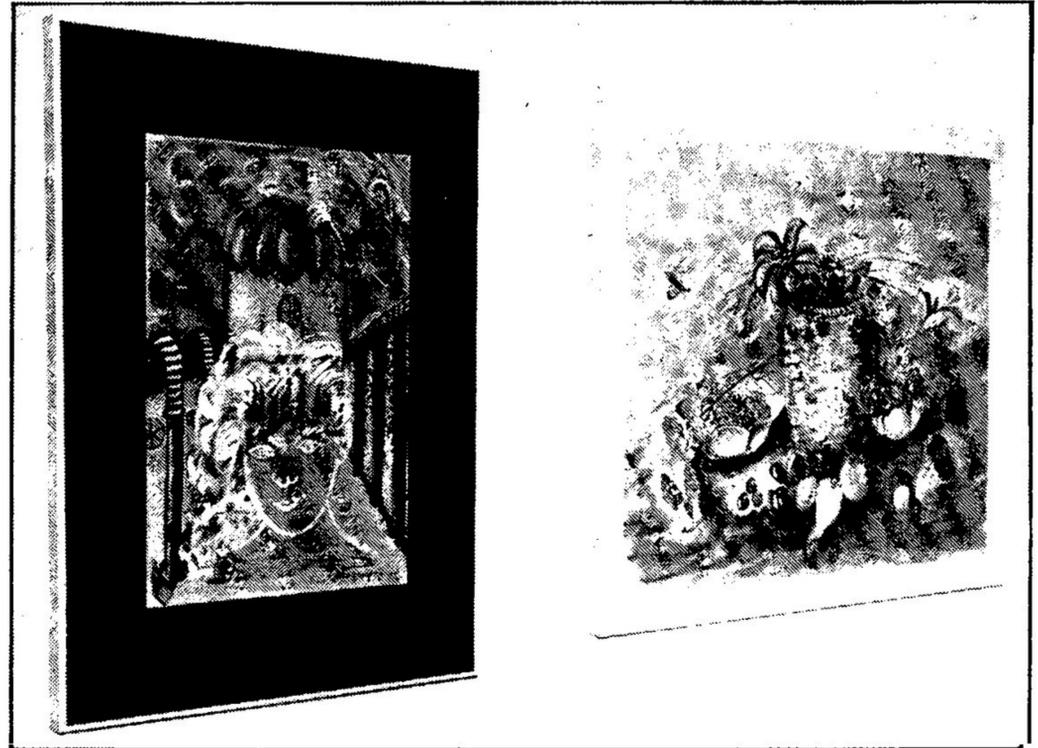
Im Kollegi Stans wird noch bis zum 22. Oktober die Jahresausstellung der Nid- und Obwaldner Künstler gezeigt. 63 Künstlerinnen und Künstler haben ein bis fünf Werke eingereicht. Fünf Künstler wurden von einer Jury für eine Nachfolgeausstellung im Juli 1990 im Chäslager Stans ausgesucht.

ry. Seit einigen Jahren haben sich die Kulturkommissionen von Nid- und Obwalden zusammengetan und organisieren gemeinsam alle zwei Jahre eine Jahresausstellung. Diese ist als Forum der Kunst gedacht, denn die Werke können unjuriert ausgestellt werden. Die dadurch entstehenden Niveau-Unterschiede haben allerdings zur Folge, dass arrivierte Künstlerinnen und Künstler dieser Ausstellung fern bleiben. Dies ist auch bei der diesjährigen Ausstellung der Fall, wobei einzelne Absenzen durch die Teilnahme an anderen Ausstellungen begründet sind. Es gibt aber

auch bekannte Kunstschaftende, die mit kleineren Werken vertreten sind. Insbesondere für grossflächig schaffende Künstler ist die Ausstellung eine Herausforderung, müssen sie sich doch mit kleinformatiger Kunst auseinandersetzen, um den Rahmen und die Möglichkeiten der Ausstellung nicht zu sprengen. Dieses Jahr zeichnet die Kommission für Kultur und Denkmalpflege Nidwalden für die Organisation verantwortlich, wobei sich insbesondere René Domeniconi mit dieser Aufgabe befasste.

63 Künstlerinnen und Künstler stellen aus

Am Samstag konnte Regierungsrat Werner Odermatt die Vernissage im Kollegi in Stans eröffnen. Es war eine recht grosse Zahl von Besuchern, die ihr Interesse bekundeten. René Domeniconi schilderte kurz die Rahmenbedingungen dieser Ausstellung, nahm aber keine Wertung der ausgestellten Werke vor. 23 Frauen und 40 Männer hatten ein bis fünf Werke eingereicht. Eine Jury, bestehend aus dem künftigen Konservator von Luzern, Martin Schwander, Thomas Woodtli, Witterswil, Jean Zoderer, Wettingen, Adrian Hossli, Wilen und René Domeniconi, Basel, wählten fünf Künstlerinnen und Künstler aus, die im Juli 1990 im Chäslager eine Folgeausstellung gestalten werden. Wie René Domeniconi gegenüber unserer Zeitung erklärte, bestand der Kreis anfänglich aus zwölf Ausstellern, die man in die Folgeausstellung hätte nehmen können. In der Feinausscheidung fiel dann die Wahl auf die malenden Frauen Doris Studer, Hildegard Keiser und Marie-Theres Amici, den Bildhauer Urs Troxler und den Fotograf Rudolf Steiner.



Hildegard Keiser wird man in der Folgeausstellung wieder begegnen.

(Bild Werner Flury)

Nicht neue Leute entdeckt

«Ich bin über das Ergebnis der Ausstellung nicht überrascht, aber auch nicht enttäuscht», erklärte uns Adrian Hossli. Er habe auch keine neuen Leute entdeckt. Doch sei die unjurierte Ausstellungsform richtig, denn sie sei ein Forum für die Kunstschaftenden. Die Unterwaldner Kunstszone habe sich wenig verändert, meinte René Domeniconi, und doch konnte er einzelne Künstler nennen, die sich verändert haben. Ein Paul Lussi oder ein Eugen Bollin sind etwas farbiger geworden. Fredi Businger zeigt erstmals total abstrakte Werke. Paul Stöckli ist ebenfalls mit drei Werken vertreten, wobei er zur Auflage machte, dass er sich an der Fol-

geausstellung nicht beteiligen wolle. Etwas schwach vertreten ist die bildhauende Kunst, wobei zu erwähnen ist, dass das Kunsthandwerk von der Ausstellung ausgeschlossen ist.

Die Ausstellung ist bis 22. Oktober jeweils freitags von 18.00 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Am Sonntag, 15. Oktober, um 17.00 Uhr findet in der Ausstellung eine literarische Lesung statt. Es lesen Heidy Gasser, Baar, Felix Stöckli, Büren und Sylvia von Rotzwuffli, Kerns. Am Sonntag, 22. Oktober, ebenfalls um 17.00 Uhr lesen Dominik Brun, Engelberg, Hanny Sutter-Gasser, Lungern und Thea Uhr, Buochs.